



Die Altensteiger Sänger traten auch in der Erlöserkirche in Jerusalem auf.

Foto: Weible

Die Christophorus-Kantorei im Heiligen Land

Musik | Altensteiger Musiker treten mit eigens für sie geschriebenem Musical auf / Besuche auch in Yad Vashem und Jericho

Die Christophorus-Kantorei ging zu einer ungewöhnlichen Zeit auf Auslandsreise. Am 12. Dezember bestieg der Chor des Christophorus-Gymnasiums mit Chorleiter Michael Nonnenmann, Jeanette Bühler und Hiba Hammer als Begleitpersonen und dem ortskundigen Musiklehrer Wolfgang Weible das Flugzeug nach Tel Aviv, um sich eine Woche im Heiligen Land aufzuhalten.

Altensteig. Anlass der Reise war die Einladung zu einem gemeinsamen Opernprojekt mit dem Chor der Schule Talitha Kumi. Die Oper »Talitha, come back« hat ein weihnachtliches Thema und wurde eigens für die beiden Chöre geschrieben. Die Komponistin Camille van Lunen war die ganze Zeit über anwesend. Ein Instrumentalensemble mit Röhrenglocken, Klavier, Flöte, Posaune und Drums begleitete die Chöre und die überragende Sopran-Solistin Rania Ateek, Studen-

tin an der Academy of Music and Dance in Jerusalem.

Jugendliche feiern ihre erfolgreichen Aufführungen

Einige Rollen wurden auch von der Kantorei übernommen: Aron Hertter spielte einen Straßenmusiker mit Trompete, einige Chormitglieder spielten eine jugendliche Gang, die auf Randalen aus war. Die erste Aufführung fand in einem schönen Saal eines Kulturzentrums mit professioneller Bühnentechnik statt, eine zweite Aufführung wurde im Kirchensaal der Schule gegeben. Danach gab es Pizza für alle, und die Jugendlichen feierten ihre erfolgreichen Aufführungen. Eine schöne Erfahrung war auch der Besuch einiger Choristen in der Deutschklasse 9, die sich mit großem Engagement auf diese Begegnung vorbereitet hatte.

»Tochter Zion, freue dich!« Ein weiterer Höhepunkt der Reise war das Weihnachtskonzert der Christophorus-Kantorei in der Erlöserkirche in Jerusalem, das von dem zahlreich erschienenen Publi-



Die Musiker auf dem Ölberg mit Blick auf die Altstadt von Jerusalem

Foto: Weible

kum mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Die meisten der gesungenen Texte hatten einen direkten Bezug zur Heiligen Stadt. Dieses Konzert wird, so waren sich alle einig, in die Chorgeschichte eingehen. Wegen des Opernprojektes

blieb wenig Zeit für das touristische Programm, dieses war aber dafür sehr dicht: Die Altstadt von Jerusalem, die Grabeskirche, der Ölberg, der Garten Gethsemane und die Klagemauer waren die eindrucklichsten Stätten, die viele Texte und Geschichten aus

der Bibel lebendig werden ließen. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt von Jerusalem nach Jericho zum tiefsten Punkt der Erde (400 Meter unter dem Meeresspiegel), das Baden im Toten Meer bei 25 Grad und der anschließende Aufenthalt in der Wüste.

Tief betroffen waren alle nach der Führung durch die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, in der die leidvolle jüdische Geschichte im 20. Jahrhundert sehr anschaulich von einer Reiseleiterin erzählt wurde, deren Familie im Holocaust ermordet wurde.

Kantorei bleibt von Krankheitswelle nicht verschont

Die meisten Jugendlichen waren im Gästehaus der Schule untergebracht, einige lernten auch Land und Leute auf besonders intensive Weise in Gastfamilien kennen. Leider blieb auch die Christophorus-Kantorei von der Krankheitswelle nicht verschont: Drei Chormitglieder mussten ganz zu Hause bleiben, drei Jungen konnten immerhin drei Tage später mit Stimmbildner Samuel Schick nachkommen und einen Großteil der Reise noch miterleben.

Nach einer Woche landete die Altensteiger Reisegruppe mitten in der Nacht auf dem Flughafen Karlsruhe, voll mit Eindrücken aus dem Heiligen Land, die noch lange weiterwirken werden.